

Kleine Zeitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **4 (1896)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Büßberg als Kassier und Fritschl als Materialverwalter; als Beisitzer wurden bezeichnet die Herren Präsident Schwyder in Buzwil und Ernst Egger in Wynau. Der Beitrag ans Rote Kreuz wurde auf 50 Fr. festgesetzt. Im ferneren wurde der Beschluß gefaßt, ein Verzeichnis der Aktiv- und Passivmitglieder drucken zu lassen und jedem Mitglied ein Exemplar zu übergeben; man hofft hiedurch noch mehr Passivmitglieder gewinnen zu können. Hierauf wurden noch einige kleinere Geschäfte erledigt.

— Kleine Zeitung. —

Samariterwesen im Auslande. Vor uns liegt der 5. Jahresbericht der „Frankfurter Freiwilligen Rettungsgesellschaft“ über das Jahr 1895. Die Hauptthätigkeit derselben liegt im Betriebe einer ständigen Rettungsstation (Rettungs- oder Sanitätswache), deren Hülfeleistungen im Berichtsjahre die Zahl von 1065 erreicht hat. Ferner wurden bei verschiedenen Gelegenheiten sogenannte fliegende Wachen errichtet. Die Einnahmen betragen Mk. 6707. 64, ebensoviel (mit Einschluß eines Saldoportrages von Mk. 24. 97) die Ausgaben. Die der Gesellschaft im Berichtsjahre zugeflossenen Bargeschenke erreichen die Höhe von 645 Mark; außerdem bewilligte die Frankfurter Trambahngesellschaft 150 Gratisfahrkarten für das Heilgehülfspersonal. — Vorsitzender der Gesellschaft ist Herr Sanitätsrat Dr. med. W. Grandhomme, königl. Kreisphysikus.

Über ein Etui zu Verbandpatronen (schweiz. Modellschutzpatent, D. R. G. M.). Alle bei uns gebräuchlichen Verbandpatronen leiden an einem gemeinsamen Uebelstand, der in der Art und Weise ihrer Verpackung gelegen ist. Die Umhüllung besteht aus Pergamentpapier; bei längerem Tragen stoßen sich die Ecken und teilweise auch die Kanten desselben ab und der Inhalt liegt in mehr oder weniger beträchtlichem Umfange frei, wird beschmutzt und darf deshalb nicht mehr verwendet werden; der für die Patrone ausgelegte Betrag ist verloren. Wohl ließe sich dem auf leichte Weise abhelfen, wenn man z. B. die Patrone verpackte in eine Blechbüchse, an deren einem Ende ein Blechstreifen mit einem Ring angelötet wäre. Beim Gebrauch würde mittelst Ziehens am Ring der Streifen abgerissen und der eine Deckel fiele ab. Diese Packung käme aber höher zu stehen als der Inhalt und könnte natürlich nur einmal gebraucht werden. Der Unterzeichnete hat nun, um diesen Uebelstand wenn möglich zu beseitigen, durch die Verbandstofffabrik des Herrn C. Fr. Hausmann in St. Gallen ein Etui zu seiner Patrone in den Handel gebracht, elegant und dauerhaft aus Karton gearbeitet, dessen Preis sich vorläufig auf 20 Rappen stellt. In diese Hülse paßt die Patrone genau hinein. Das Etui mitsamt der Patrone läßt sich bequem in der Westentasche placieren. Soll die Verbandpatrone gebraucht werden, so öffnet man einfach das Etui durch Herausziehen eines Teiles aus dem anderen; eine neue Patrone wird in das Etui, das unbegrenzt lange Zeit seinen Dienst versieht, gesteckt und es ist von neuem montiert. Als Vorzüge dieses neuen Artikels sind, außer den oben angeführten, besonders hervorzuheben neben sicherem Schutz der Patrone vor eindringendem Staub und anderen Verunreinigungen Solidität, billiger Preis und große Ersparnis an Verbandmaterial. **Ernst Sommer, Winterthur.**

Büchertisch.

11. **Der kleine Samariter.** Ärztlicher Ratgeber bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen; von Dr. Schulz, Dresden und Leipzig, Verlag von C. D. Lehmann, 1895. Preis 1 Mk. 50. 150 Seiten, bequemes Taschenformat. — Die Zahl der Samariter-Lehrbücher und -Leitfaden wird nachgerade Legion und in qualitativer Hinsicht ist dennoch kein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen! Das Schulz'sche Büchlein repräsentiert die Frucht fleißiger Arbeit, geht jedoch für Samariterzwecke weit über das zulässige Ziel hinaus. Was hat der Samariter mit Wundstarrkrampf, Starrkrampf der Neugeborenen, Nierenkolik und dergleichen zu thun?! Mit solchen „Ratgebern“ ist der guten Samariter Sache schlecht gedient; Quacksalberei und Kurpfuschertum werden großgezogen, während ein rationeller Samariterunterricht auf Grund solider Kenntnisse über Bau und Einrichtungen des menschlichen Körpers just dazu angethan ist, diesen beiden Krebsübeln der Menschheit erfolgreich entgegenzutreten. Einen ferneren Mangel erblicken wir beim Schulz'schen Büchlein im Fehlen eines Abschnittes über Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers; wir halten grundsätzlich jedes Samariter-Lehrbuch ohne diesen Abschnitt für verwerflich. Auf Details einzutreten, verbietet uns Raum und Zeit; nur beiläufig bemerken wir, daß Hitzschlag und Sonnenstich nichts weniger als identisch sind und daß auch eine venöse Blutung strahlförmig auftreten kann!

Inhalt: Henri Dunant und die Genfer Konvention (Fortsetzung). — Der Samitätsposten am eidg. Schützenfest in Winterthur. — Schweiz. Militärjägersverein: Aus den Jahresberichten der Sektionen (Sursee und Umgebung, Wald, Zürich, Rheinert, Straubenzell, Unter-Margau); Bundesjubelation an den Militärjägersverein. — Schweiz. Samariterbund: Aarauer Bazar; Vereinschronik. — Kleine Zeitung: Samariterwesen im Auslande. Verbandpatronen-Etui. — Büchertisch. — Inzerate.